

V o r w o r t

an alle meine freundlichen Leserinnen!

Unstreitig ist die Kochkunst eine Kenntniß, worin kein weibliches Geschöpf gänzlich unerfahren seyn sollte, wenn sie — Anspruch auf den Nahmen einer wirthlichen Hausfrau machen will.

Gewiß ist es, daß im häuslichen Leben so mancher Verdruß beseitigt würde, wenn die Frau sich nicht gänzlich den Anordnungen ihrer — oft unwissenden Köchinn fügen müßte!

Abgesehen davon, daß da gar mancher Gulden nicht verloren geht, wo die Frau als Sachverständige ihrer Hauswirthschaft vorsethet, so ist es überdieß für sie ein höchst angenehmes Gefühl, wenn sie bey hundertfältigen unvorgesehenen Fällen sich von ihren Dienstleuten an Einsicht nicht übertroffen fühlet.

Durch mehr als volle 45 Jahre habe ich unter den verschiedenartigsten Verhältnissen die Besorgung der Küche über mich gehabt, und lange Zeit meiner eigenen blühenden Hauswirthschaft vorgestanden; ich weiß es daher sehr wohl, wie häufig die Regeln der Kochkunst den jedesmahligen Vermögensumständen meiner unterschiedlichen Dienstgeber sich nothgedrungen gutwillig fügen mußten. Wie treu und geschickt ich in allen diesen Lagen meinen Berufspflichten nachgekommen bin, beweisen meine schmeichelhaften Zeugnisse; darum über-

gebe ich Ihnen hier voll Vertrauen die gesammelten und erprobten Erfahrungen meiner 45jährigen Dienstzeit, mit dem Bewußtseyn, daß keine lernbegierige Leserin dieß Buch vergeblich um Rath und Beystand befragen wird.

Es war mir hier nicht darum zu thun, mit prunkhaften Worten eine Sammlung von Beschreibungen gekünstelter Gerichte aufzuhäufen, sondern meine Bemühung ging einzig und allein dahin, jeder wißbegierigen Anfängerin mütterlich an die Hand zu gehen, — ihr klar, deutlich und faßlich die Grundregeln der Kochkunst anschaulich zu machen — sie von den erforderlichen Handgriffen in der Küche, und den dabey üblichen technischen Kunstwörtern in Kenntniß zu setzen — ihr die Anleitung zur wohlfeilsten und doch schmackhaftesten Bereitung der verschiedenartigsten Speisen ohne Nachtheil für die Gesundheit zu geben — und auf diese Art sie nach und nach geschickt zu machen: sowohl eigener als fremder Hauswirthschaft ehrenvoll vorzustehen.

Junge Töchter und angehende Hausfrauen! Lassen Sie sich die kleine Mühe nicht verdrießen, dieß Buch aufmerksam und bedachtsam zu lesen; es wird Sie schnell, sicher und gründlich lehren: Ihre Tafel nicht nur mit gesunder, kräftiger und schmackhafter Hausmannskost zu beschicken; sondern auch ohne bedeutenden Geldaufwand anserlesene feine Gerichte, wie leckerhafte Gaumen sie nur wünschen mögen — aufzustellen.

Die ergebenste
Verfasserin.